

besonders ausgezeichnet, den Wink, er solle sich retten, da gegen ihn ein Haftbefehl erlassen sei; diesem Wink war ein Geleitschein beigegeben.

Der 24. Mai dort sein Kind unterbrachte und dem Schatz der Schwefel empfahl: dieses Kestler liegt unweit des Pantheon.

Der Schiffscapitän de Saligny, der sich bis zum 23. März mit einer kleinen Truppenabteilung in der Mairie des fünften Arrondissements hauptierte und dann von dem Admiral Saissier im Stich gelassen, hatte mit Regere, als dieser von der Mairie und der polytechnische Schule Waffnahm, mehrere Unterredungen; er machte auf ihn den Eindruck eines gutgearteten und intelligenten Menschen, der nur durch seinen Ehrgeiz, welcher in seinen Verbindungen zu seinen Jährgenossen stand, auf unglückliche Bahnen verleitet worden wäre.

Der Kaufmann Charles Guinet, unter der Commune verhaftet und nach der Mairie des fünften Arrondissements gebracht, wo ihm gleich seine Briefstiche mit 900 Francs abgenommen wurde, hat sich sehr über Regere zu beklagen; einen Freund, der ihn zu reclamieren kam, presste dieser in die Nationalgarde, aus deren Reihen er dann nur durch List entkam; er selbst, der Zeuge, wurde in ein Hundebloch gehetzt und Regere sagte von ihm: „Schlagt ihn todt; jeh? Versailles' Volk ist nichts Besseres werth.“

Regere entgegnet lachend, das seien nur Redenkarren gewesen, mit denen er im Gegentheil den Zeugen vom Tode gerettet hätte; die Briefstiche hätte er unversehrt und versiegelt dem Sicherheitsbeamten Claude gegeben.

Die Verhandlung kehrt zu Kullier zurück. Assy sagt aus, daß die Verhaftung Kullier's erfolgt, weil dieser dem Centralcomité verdächtig war. Kullier erwidert während, er hätte von dem Centralcomité keine Befehle zu empfangen gehabt und die Nationalgarde hätte ihm durch freie Wahl eine wahre Diktatur übertragen.

Die Zeugen Jallu, Camus und Dutheil de la Rue, welche im Auftrage von Versailles mit Kullier unterhandelt, haben sich sämtlich mit Krankheitszeugnissen entschuldigt; ihre Zeugnisse werden verlesen. Dutheil sagt aus, daß der Minister des Innern (Picard) diese Verhandlungen sehr begünstigt und für dieselben dem Ingenieur Camus durch eine Frauenperson 50,000 Frs. zur Verfügung gestellt hätte; auch sei es dieser Verschönerung zu danken gewesen, wenn die Truppen in Paris und Montmartre ohne Schwerförmigkeit einrücken konnten. Kullier und seine Genossen Gasnier, David und de Biffon hätten sich für ihre Personen Straffreiheiten auebedungen; Herr Barthelemy, St. Hilaire, der Generalsecretär des Ministers, hätte eine schriftliche Erklärung in diesem Sinne nicht geben wollen, aber versprochen, dafür zu sorgen, daß Mac Mahon und sein Generalstab sie entziffern lasse.

Camus bestätigt diese Angaben mit dem Hinzufügen, daß Kullier eine Anzahlung von 30,000 Frs. empfangen hätte. Kullier sagt, sein Plan sei gewesen, zuerst die Diktatur in Paris wieder an sich zu reißen (diese Diktatur ist offenbar bei ihm zur Fixe geworden), und dann mit Versailles zu unterhandeln; er hätte sich nicht gegen die rechtmäßige Regierung empören, sondern nur die Republik vor den Anschlägen der reactionären Majorität schützen wollen. Zeuge Falcat, ehemaliger Präsident des Clubs, der Polier Vergere, bekannter als Borer, der unter dem Namen l'homme masqué und in der That verlatve, öffentliche Vorstellungen gab, kennt Kullier seit langer Zeit als einen reichthaffenen Republicaner, welcher Genalitätsfreieren in die 1793 verabschiedet und am 18. März Herr der Bewegung zu sein glaubte.

Es wird zu dem Verhör Pascal Groussier's übergegangen. Der Angeklagte, elegant in Kleidung und Manieren, neben Assy und Villonay der dritte Liebhaber der Damen, antwortete mit Ruhe und Maß und machte allgemein einen gewinnenden Eindruck. Er hat in der Untersuchung jede Erklärung abgelehnt, wie er sagt, um die Schlussverhandlung zu beschleunigen; auch will er heute Rede stehen. Er war Mitarbeiter der „Marschallin“, des „Kappel“, der in Korrika erschienenen „Revanche“, endlich des „Affianch“, auch in dem letzten Blatte, dem traltrischen von allen, will er nur die Rechte des Volkes gegen die Anschläge der Legitimisten und Clericalen vertheidigt haben. Unter der Commune war er Delegierter für die auswärtigen Angelegenheiten. Er sei Unterhandlungen mit Versailles keineswegs abgelehnt gewesen, nur hätte er den meisten Personen, die sich als Unterhändler antrugen, kein Vertrauen schenken können. Wo aber ein einfacher Versuch gemacht wurde, so gleich am 13. März und dann später einmal von Delegirten der Provinz, hätte er völlig dazu die Hand geboten. Er übernimmt ohne Bedenken die Verantwortung für alle wirklichen und beglaubigten Acte der Commune, nicht aber für die Brandstiftungen und Execrationen, an denen die Commune als solche unschuldig sei.

Das Decret über die Geiseln sei lediglich eine Drohung gewesen und in dem Glauben vorirt worden, daß gefangene Jöderthe ohne Weiteres erschossen worden wären; auch spreche dieses Decret nur von Personen, die mit den Waffen in der Hand ergriffen worden wären, nicht aber von Geiseln, Priestern u. s. w. Die Commune hätte das Blutvergießen verabschiedet.

Gleisner in München in Verbindung und es gelang ihm auch, den Mustalshändler Falter für die Sache zu interessieren. Nach neun-jährigem rastlosen Streben erhielt der ehemalige Schauspieler, Dichter und Requisiteur ein Privilegium auf seine eigene Gründung, und der Mustalshändler Andre in Offenbach erkaufte von ihm die Mittheilung des Verfahrens um ein beträchtliche Summe.

Der Wunsch des alten Schauspielers aber sollte in Erfüllung gehen. Sein Sohn starb nicht als „Komödiant“, sondern als hochgeachteter und hochgeschätzter Erfinder der Lithographie, am 26. Februar 1834 zu München, derselben Stadt, wo er vor 44 Jahren seinen ersten theatralischen Versuch gewagt hatte.

Vor Kurzem ging aber folgende Notiz durch alle Zeitungen: „Aus Anlaß der bevorstehenden hundertjährigen Gedächtnißfeier des Erfinders der Lithographie, Johann Nepomuk Franz Alois Sennefelder, langte beim Prager Magistrat ein Ansuchen um Ertrnung des Hauses, in welchem der Genannte geboren wurde, an. Sennefelder war laut amtlicher Documente am 6. November 1771 im Hause Nr. 408 (damals 316) in der Rittergasse in der Prager Altstadt geboren und in der St. Gallische am 7. November 1771 getauft worden. Sein Vater, Franz Peter Sennefelder, war als Schauspieler bei dem damaligen deutschen Theater in Prag angestellt.“

Die oben erzählte Episode spielt in den Jugendjahren jenes Mannes, dessen Andenken im heutigen Spätherbst in München in großartiger Weise gefeiert werden soll.

Notiz.

(Meteor.) In Brünn wurde Samstag den 12. August, Abends 8 Uhr 40 Minuten (völliger Zeit), ein Meteor beobachtet. Dasselbe bewegte sich in Gestalt einer leuchtigen Kugel von dunkelrother Farbe von Nordost nach Südwest und verlor sich in der Gegend der Schlucht zwischen dem Schreibwalde und rothen Berge. Die ganze Erscheinung dauerte ungefähr drei Secunden. Der Himmel war sternhell, die Nacht sehr warm und die Luft ruhig.

ein einziges Mal sei unter ihr ein Todesurtheil gefällt und auch da sei das betreffende Kriegsgericht cassirt worden. Die Commune könne daher nicht für die Gewandung der Geiseln verantwortlich gemacht werden, das Wort einer Demagogie, die ihr über den Kopf wuchs. Er verbeihle sich freilich nicht, daß seine Partei vielleicht auf hundert Jahre die Schande dieses Verdicts werde tragen müssen.

Präf. Aber die Situation Ihrer Partei war keine regelmäßige. Groussier. Hätten wir gesagt, so wäre unsere Situation eine mindestens ebenso regelmäßige gewesen, wie die der Regierung vom 4. September. Ich für meine Person wurde mit 13,000 von 17,000 Stimmen gewählt.

Präf. Sie können nicht bestreiten, daß die Commune sich willkürlicher Verhaftungen, Beschlagnahmen u. s. w. schuldig machte. Groussier. Auch diese Acte gingen nicht immer von der Commune aus, und kommen nicht übrigens auch jetzt willkürliche Verhaftungen vor? Meine eigenen Verwandten seien solchen zum Opfer.

Präf. Diese Verhafteten werden aber wenigstens verhört und vor ihr Richter gestellt. Groussier. Die Garantie für die Gefangenen der Commune war im Gegentheil, daß sie nicht gerichtet wurden.

Zum Ministerium des Innern, fährt der Angeklagte fort, befehlt ich die meisten Unterbeamten bei, um sie nicht brodeln zu machen; es hätte mich nicht, daß einige von ihnen mit Versailles conspirirten, da sie in die sächlich nichts zu verathen hatten. Ich richtete zwei Abtheilungen ein: Die eine für den Verkehr mit den Vertretern der fremden Mächte, der stets ein verbindlicher blieb und in dem ich vielen Ausländern ihr Leben und ihre Freiheit rettete, die anderen für den Verkehr mit den Departements. Präf. Welche Beziehungen hatten Sie zu einem gewissen Eugen Krumm? Groussier. In dieser Sache muß ich mich sehr reservirt äußern, da nicht meine Person allein im Spiele ist. Präf. Ist dieser Krumm nicht ein Deutscher? G. Nein, er ist ein Engländer. Präf. Hat er Ihnen nicht angezeigt, daß ein preussischer Officier Sie in Charenton zu sehen wünschte? G. Es handelte sich nur um eine Reclamation der Preußen gegen die zu hohe Pforte der Garnison von Vincennes. Präf. Sie haben etwa 40 oder 50 Actenstücke aus dem Ministerium in Ihre Wohnung entführt. G. Ich arbeitete im Ministerium nur drei oder vier Stunden und den Rest der Zeit zu Hause; die meisten Actenstücke, die man bei mir fand, rührten nicht aus dem Ministerium, sondern aus der Polizeipräfectur her. Wenn ich im Ministerium ein Document kommen ließ, so wurde hierüber von dem Archivisten Heis Buch geführt. Auch sonst muß im Ministerium nach dem 22. Mai Alles richtig vorgegangen sein.

Präf. Ihre Umgebung behauptet, daß Sie Ihren Bruder, Ihrem Schneider Lacoste und Ihrem Schreiber Accard? G. Meinem Bruder, der 18 Jahre alt ist, gab ich ein wünschenswertes Reichthum, Lacoste war nur Aufseher der Bibliothek und Accard, die ich mit Bedauern in diese Verhandlungen herangezogen sehe, hat nur einmal in meinem Namen 1600 Frs., die in meiner Gasse gebildet waren und die ich unter die Beamten vertheilen lassen wollte, welche ihren Gehalt nicht empfangen hatten, zu Lacoste getragen. Präf. Sie haben mit einem Ingenieur über den Verkauf der Räume der Vendomestraße unterhandelt. G. Da diese Zimmerung einmal beschloffen war, glaubte ich allerdings, sie bestens zu verwerthen zu sollen. Präf. Was hatten Sie mit dem Administrator des Affianch? G. Ich war nur Redacteur dieses Blattes und kümmerte mich nicht um die Administration. Eines Tages erfuhr ich nun zu meiner Enttäuschung, daß das Papier, auf welchem das Blatt gedruckt wurde, von einer Requisition Raouy Rigault's herrührte. Ich erklärte auf der Stelle, daß ich mit dem Blatt nichts mehr zu thun haben wolle. Dazu sah ich mich auch durch einen anderen Grund bestimmt, durch das Gerücht nämlich, daß die Commune nur die Zeitungen unterdrücke, um ihre eigene Waare besser an den Mann zu bringen. Ueber sein Verhältnis zur Provinz lehnte der Angeklagte, um Niemand zu compromittiren, jede Erklärung ab und überläßt das Weitere seinem Vertheidiger, indem er sich nur noch dagegen verwahrt, daß er, ein Schriftsteller und Freund der Künste, an der Vernehmung der öffentlichen Verbände und Anklagen einen Theil haben könne.

Dazuwischen wird wieder ein Zeuge zu Gunsten Regere's vernommen; der Parier von St. Severin behauptet nämlich, daß Regere seine Person und seine Kirche mehrfach vor Unbilden geschützt hätte; dieser Geiseln hatte übrigens, um den Correspondenten fortsetzen zu dürfen, darin gewilligt, daß die Kirche des Abends zu einem Club diene, eine Schwäche, für die er von dem Präsidium eine leichte Klage erhält.

Als Zeuge in Sachen Groussier's erschienen zuerst mehrere Sendlinge der Commune, die in der Provinz agiren sollten, meist aber dies nur zum Vorwand gebrauchten, um sich aus Paris zu flüchten, übrigens mit Groussier selbst gar nichts zu thun hatten. Dann folgte Fäulien Accard, die Freundin des Angeklagten, bei welcher derselbe sich verborgen hatte. Sie trägt schwarze Kleidung, macht einen sympatischen Eindruck und antwortet mit Sicherheit und Takt. Sie weiß übrigens nichts weiter auszusagen, als daß unter den Actenstücken, welche Groussier in ihre Wohnung gebracht hatte, sich der Dessier Peter Bonaparte's, Groussier's selbst und eines seiner Witteren befand. Die 1600 Frs., die sie zu Lacoste trug, waren, soviel sie sich erinnert, die Bezahlung einer Rechnung. Sicrin tut sich die Zeugin, wist Groussier ein; ich habe schon gesagt, welche andere Bestimmung diese Summe gehabt hat. Die Zeugin zieht sich langsam zurück, nicht ohne einige ästhetische Blicke auf den Angeklagten, dem sie in der Hast angetraut werden soll, auszusprechen. Lacoste sagt aus, er hätte ebenfalls geglaubt, die 1600 Francs gäben der Bezahlung seiner Rechnung. P. Groussier protestirt noch einmal und erklärt auf Befragen ferner, daß er nicht zu jenen Mitgliedern der Commune gehöre, welche von Jourde zuletzt 1000 Francs erhalten haben. Er behauptet schließlich noch, daß das Kriegsgericht nicht die Secretäre der fremden Gesandtschaften vorgeladen habe; dieselben würden betanden, daß sie: Dank seiner Protection die größte Sicherheit unter der Commune genossen.

Das vierte Kriegsgericht von Versailles vernichtete gestern den Jödertheiten Colin, der sich selbst unter Anderem geäußert hatte, einen Capitän der Gendarmen in der Nähe von Montmartre überfallen und getödet zu haben, zum Tode, die Officiere der Nationalgarde Ollas Vater und Sohn wegen mehrfacher Expreffungen und Unterschleife zur Deportation.

Zuland.

Deva, 24. August. Handelsminister Szlavy ist gestern Abends hier angekommen, stieg im Komitatsgebäude ab, wo er von sämtlichen Verwaltungszweigen erwartet wurde; Oberstuhlrichter Szereby drückte in einer Ansprache die Freude und den Dank für den Besuch aus und sprach den Wunsch aus, daß die Krone und das Land die trefflichen Eigenschaften des Ministers fortsetze. Der Handelsminister dankte wärmstens für die freundliche auf der ganzen Reise in Siebenbürgen, besonders im schönsten Theile des Hunyader Komitats gefundene Aufnahme und sagte, daß seine Reise den Zweck habe sowohl die Vorhelle als auch die Mängel des Landes kennen zu lernen um seine gesammelten Erfahrungen der Krone und dem Landtage möglichst erfolgreich anzuwenden. Der Minister wünschte ferner im freundlichen Andenken zu bleiben. Hierauf fand die Vorstellung der anwesenden 100 Beamten unter Elisen statt. Die Weiterreise des Ministers findet heute Mittag statt.

Peß, 22. August. Der „West Lloyd“ schreibt, Graf Weuß dürfe Ursache haben, Gastein mit großer Ehnung zu verlassen, und zwar der erzielten politischen Resultate wegen.

Dasselbe Blatt berichtet: Der Kaiser geht am 27. nach Jischl zurück. Der Besuch in Gastein wird erst jetzt ventürt; falls derselbe stattfindet, dürfte er in die ersten Septembertage, das ist in die letzten Tage des Aufenthaltes des Kaisers Wilhelm fallen.

Der Kriegminister zeigte dem ungarischen Justizminister an, daß die Militärgerichte von Wien, Agram, Hermannstadt, Temesvar und Tyrnow ihre Wirksamkeit in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten mit 1. September einstellen.

Die Regierung beabsichtigt nach dem „Ungar. Lloyd“, dem Reichstage vorzuschlagen, die bei der Lloyd-Subvention ersparten 240,000 fl. der in der Gründung begriffenen Ungarischen Seebauvereinsgesellschaft als jährlichen Unterstützungsbeitrag zuzuwenden.

Wien, 21. August. (Militärisches) Mitteln einer sämtlichen Regimenten und Truppen-Abtheilungen publizirten Bericht ist sowohl dem Offiziere vom Generalen abwärts als der Mannschaft die Barfreiheit dahin beschränkt worden, daß es jedem Soldaten freisteht, Schurz- und Badensbart auch Vollbart zu tragen, während von nun an das Tragen des Knebelbarts verboten wurde.

Wien, 21. August. Wie aus Königsberg gemeldet wird, ist die Cholera-Epidemie in starkem Zunehmen. In der Woche vom 11. bis 18. d. M. sind nach Ausweis der Tobenliste 130 Personen an der Cholera gestorben, unter denselben befanden sich 51 Kinder unter 14 Jahren. — Aus Anlaß dieses Vordringens der Cholera hat der n. d. Landes-Comitairath in der Sitzung vom 16. August seine Anträge an den Statthalter rücksichtlich des in Aussicht stehenden Aufstretens der Seuche gestellt, welche sich insbesondere auf die Reinigung der Canäle, Herstellung von Nothspitalen, Ueberwachung der Märkte, namentlich der Dörmärkte, beziehen.

Wien, 22. August. Heute Morgens erfolgte die Ankunft des Kaisers. Vormittags hatte Hofenwart Audienz beim Kaiser und ist zur heutigen Hofafade geladen. Die Gasteiner Reise ist wieder schwand. Das Abendblatt der „Presse“ bestätigt die Heilberufung slavischer Vertrauensmänner, darunter auch Polen. Die Meldung von der unmittelbar bevorstehenden Kaiserreise ist erfinden.

Wien, 22. August. Der Gegenbeuch des Kaisers von Oesterreich bei dem Kaiser von Preußen wird in der ersten Septemberwoche stattfinden; der Ort des Besuchs ist noch nicht festgestellt.

Der Meldung, daß Fürst Retterich seine Demission gegeben habe, wird neuerdings mit Bestimmtheit widersprochen.

Wien, 22. August. Die Rechtsbestion des Gemeinderathes bezüglich einmüthig, beim Gemeinderath den Antrag einzubringen, es möge die Erklärung des Bürgermeisters in Betreff der ministeriellen Wahl-Verordnung zur befristenden Kenntniß genommen werden.

Der Fabrikant Alfred Sene wurde in den Freiheitsstand erhoben.

Wien, 22. August. Köpny ist hier angekommen. Er ist unversehrt geblieben, schwedte aber bei dem Frohnhofer Zusammenstoß mit Georg Almay und Marcus Besachowits in großer Lebensgefahr. Nur der blauschichtige sein Haupt; er mußte sich mit seinen Reizegefährten aus dem Trümmern hervorarbeiten. Bela Szapary fuhr in einem anderen Wagon; er war auf der Stelle todt; das Gesicht und der Rücken waren gebrochen.

Wien, 23. August. Der bisher einzige ausgeglichene Wiener Verein erklärte feierlich, sich dem St. Pöltenener Programm anzuschließen. — Im katholischen Kasino herrscht großer Sturm, weil der Präsident sein Amt niederlegte.

Wien, 23. August. Das „Fremdenblatt“ meldet: Generalmajor Graf Besacevich wurde zum Generaladjutanten des Kaisers und Königs ernannt.

Wien, 23. August. Gegenüber der von mehreren Blättern gemachten Meldung über die beabsichtigte Kandidatur Hohenwart's und Schaffner's für den Landtag, ist die „Oesterreichische Correspondenz“ zur Erklärung ermächtigt, daß die genannten Minister nicht in der Lage wären, ein Landtagsmandat anzunehmen.

Linz, 22. August. Dem Vernehmen nach hat Fürst Carolus Auersperg sein Erscheinen zur persönlichen Leitung der Großgrundbesitzer-Wahlen in Oösterreich zugesichert.

Saffirin, 21. August. Die Kaiser-Entrevue in Gastein ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Kaiser Franz Joseph hat sich aus Jischl nach Wien gegeben. Die Unterhandlungen zwischen Bismard und Weuß haben zu keinem positiven Ergebnis geführt.

Gratz, 21. August. Der Landespaupernrat Kaiserfeld hielt gestern in einer Wählerversammlung in Bruck eine Rede über die Lage Oesterreichs: Man wolle, sagte der Parteiführer, Frieden schaffen durch die Auslieferung von Millionen deutscher Stammesgenossen. Das Nationalitäten-Gesetz, vor den Reichsrath gehend, soll in den Landtagen gemacht werden, wo die Nationalitäten-Frage aufhöre eine Frage zu sein; man brauche ruckweise die Reichseinheit ab, bis das Reich zusammenhängt. Die Verfassungspartei will die Unabhängigkeit des Reichsrathes von den Landtagen, die Segner wollen das Gegentheil; möge es nie dazu kommen, wessen man uns beschuldigt und woran heute kein Oesterreicher denkt, daß wir, kampfbereite, gezwungen werden, über die Reichsgrenze hinauszutreten.

Gratz, 22. August. Bei sieben Kaufleuten, welche ohne Konzeption Waffen am Lager haben, wurde gerichtliche Ermittlung vorgenommen und eine Menge Gegenstände, Revolver und Terzeten konfiscirt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Lindber, 20. August. In der heutigen Märzhalter deutschen Vereinsversammlung traten auf Vorschlag des Bruders Wahlcomités die liberalen Candidaten, Adobat Wanisch für die Städte, Baron Walterskirchen für die Landgemeinden, mit vielem Beifalle auf. Von Seite der Reactionen wird Probst Winterer und Guttschloffer Kobler in Bruck aufgestellt.

Innsbruck, 22. August. Sechs Italiensini mit verhandelt gestern mit Tasse, welchem Hofrath Satorri Beistand leistete. Das Anbot eines dem Innsbrucker Landtag untergeordneten Reichstages rief große Mißstimmung hervor. Ein Mißerfolg der Verhandlungen scheint unweifelhaft.

Merau, 22. August. Man berichtet, daß die kaiserliche Familie, einschließlich des Kronprinzen am 1. October zu einem achtmonatlichen Aufenthalt nach Schloß Kottenstein in Obermaib, einem Besißthum des Erzherzogs Karl Ludwig, kommen werde.

Ljubljana, 20. August. „Ljubljana“ formulirt die slovenischen Forderungen folgendermaßen: Slovenische Schule, slovenische Amtierung, Verwirklichung in ein administratives Verwaltungsgebiet.

In Laibach wurde eine nationale Versicherungsbank, „Slovenische“ mit einem Aktienkapitale von 2 Mill. Gulden in zehntausend Aktien zu 200 Gulden gegründet.

Klagenfurt, 21. August. Die von vielen Slovenen besuchte Versammlung des Glanthalers Vereines in Grafenstein protestirt gegen das Ministerium, gegen den Föderalismus und gegen die Zerreißung Räkens. Praga, 21. August. Auf das Gesuch der Vorparlamente um Verfreierung von den Steuern und Gebühren erließ die Entscheidung, daß die Finanzbehörden den Vorparlaments die Gebühren bis zum 9. October nachwarten sollen. — Das officielle „Abendblatt“ erwähnt die geschäftlichen Verhältnisse der Deutschen. Die Regierungskommunikationen, sagt das „Abendblatt“, werden nicht unterfüßt, wenn die geschäftlichen Blätter von einer großen, einflussreichen und „noch immer“ achtung gebietenden Partei als von einer bloßen December-Liquor sprechen.

Praga, 22. August. „Poztok“ will wissen, Anfangs September werde der Aktionsplan vollständig fertig sein; Graf Hohenwart werde dann einen kurzen Urlaub antreten.

Praga, 22. August. Die heutige Confection des „Lagerboten“ erfolgte wegen eines Artikels, welcher die deutsch-oesterreichische Gesinnung des Wiener Bürgermeisters Dr. Felder dem Oesterreichertum Schaffner's gegenüberstellte und letzteren scharf kritisirte.

Praga, 23. rechtliche Verordnung

Brünn, Das Centralcomité Charakter fortwährende Landermobte die Wahlrecht einzutreten

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

Brünn, die Competenz der Wahlrecht

ungarischen Justizminister an, daß die Herannah, Remesar und Tprau...

ach dem „Ungar. Lex.“, dem Reichs-Subvention ersparten 240,000 fl. der...

us Königsberg gemeldet wird, ist die...

Morgens erfolgte die Ankunft des...

gegenüber dem Kaiser von Oesterreich...

er erste ausgleichsfreundliche Wiener...

er Sturm, weil der Präsident sein...

nehmen nach hat Fürst Carlos Auer...

Reiter-Entrevue in Gastein ist auf...

schauptmann Kaiserfeld hielt gestern...

en Kaufleuten, welche ohne Konzession...

in der heutigen Märzthaler deutschen...

er Oktober zu einem achtmonatlichen...

ab* formuliert die slovenischen Forde...

Die von vielen Slovenen besuchte...

urige Conföcation des „Lagesboten“...

Prag, 23. August. Der Stadtrath nahm eine ministerielle Wahl-

Brünn, 20. August. Die Parteiverammlung war sehr zahlreich...

Brünn, 21. August. Die hiesigen Blätter erklären alle, daß die...

Brünn, 22. August. Auch der hiesige Gemeindevorstand befreitet...

Znam, 22. August. Die neue Nordwestbahnstrasse Znam-Stoktau...

Leibschitz, 21. August. Ein Telegramm der Gazeta Narodowa...

Musland.

Berlin, 22. August. Kaiser Wilhelm sendete am Jahrestage der...

Die „Nord. Allg. Ztg.“ erwidert, nachdem sie bisher beharrlich...

Berlin, 23. August. Den Morgenblättern zufolge wird der Kaiser...

München, 22. August. Das Comité der katholischen Reformbe...

Paris, 20. August. In der abgelaufenen Woche sind 728 Per...

Paris, 20. August. Das Journal Officiell veröffentlicht eine...

Paris, 21. August. Ein Schreiben aus Versailles von heute...

Paris, 21. August. (Sitzung des Kriegesgerichtes.) Zeuge Lagnez...

Paris, 22. August. Die „Agence Havas“ meldet: Man vers...

Die Nationalversammlung, so soll wieder vereinbart sein, wird nach...

Paris, 22. August. Das Gerücht von der Demission einiger Mi...

Paris, 22. August. Die „Patrie“ glaubt zu wissen, die Res...

Berjailles, 19. August. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Berjailles, 21. August. (Sitzung der Nationalversammlung.)...

gem von der Municipalität in Lyon mit Genehmigung des Präfecten veran-

Unterichtminister Jules Simon erklärt, der Minister sei für Gele-

Die National-Versammlung nimmt folgende vom Herzog von Broglie...

Simon kündigt an, daß er nach den Ferien ein neues Gesetz über...

Berjailles, 21. August. (Verhandlung des Kriegesgerichtes.)...

Zuge Vigor sagt, daß System der Commune bei der Brandlegungen...

Ein anderer Zeuge will Ferré auf dem Boulevard Voltaire gesehen...

Berjailles, 22. August. In der heutigen Sitzung der National-

Rom, 21. August. Die Opinions schreibt: Anlässlich der Grö-

Rom, 22. August. In mehreren Kirchen werden Dankgottesdienste...

Florenz, 20. August. Verlässlichen Mittheilungen zufolge ist das...

Florenz, 22. August. Ein Decret des Ministers des Innern...

Die „Nazione“ meldet: Die Türkei ernannte den Senator Bigliani...

Madrid, 20. August. Die Gaceta veröffentlicht ein Decret, wel-

Madrid, 20. August. Man versichert, das Budget für den Nie-

Die Ernennung Sezabals zum Unterstaatssekretär im Finanzmi-

Madrid, 22. August. Kronprinz Humbert ist hier eingetroffen...

London, 19. August. Im Unterhaus gibt Enfield auf eine Frage...

London, 20. August. Die Regierung wird eine Enquete-Com-

Ein Erlaß der Admiralität suspendirt die Admirale Wilmot und...

London, 22. August. In einer heute hier abgehaltenen Sitzung...

London, 22. August. Die französische Deputation ist in Malow...

Belgrad, 19. August. Das österreichisch-ungarische General-

Belgrad, 20. August. In Deputirten der Stadt Belgrad wur-

Belgrad, 21. August. Nach dem bisher bekannnten Wahlergebnisse...

New York, 21. August. Die Subscriptionen auf das neue Anlehen...

Algier, 20. August. Fast alle Stämme sind wieder zur Ord-

Lokal- und Tagesnachrichten.

Die Tochter eines hiesigen sehr gradierten Bürgers hat, durch...

(Zur Wissenschaft.) Der „Telegrafus Romanus“ enthält fol-

Demnach wird unter dem Titel: „Nationale Luftschiffahrt...

(Die Gymnastik-Gesellschaft Manley.) Die Vor-

Rom, 21. August. Die Opinions schreibt: Anlässlich der Grö-

Florenz, 20. August. Verlässlichen Mittheilungen zufolge ist das...

Madrid, 20. August. Die Gaceta veröffentlicht ein Decret, wel-

Madrid, 20. August. Man versichert, das Budget für den Nie-

Die Ernennung Sezabals zum Unterstaatssekretär im Finanzmi-

Madrid, 22. August. Kronprinz Humbert ist hier eingetroffen...

London, 19. August. Im Unterhaus gibt Enfield auf eine Frage...

London, 20. August. Die Regierung wird eine Enquete-Com-

Ein Erlaß der Admiralität suspendirt die Admirale Wilmot und...

London, 22. August. In einer heute hier abgehaltenen Sitzung...

London, 22. August. Die französische Deputation ist in Malow...

Belgrad, 19. August. Das österreichisch-ungarische General-

Kirche und Schule.

In Wigands von h. Ministerium und h. Confötorium A. B.

Den geehrten Theilnehmern an unserem Fortbildungscursus diene...

- 1. Deutsche Syntax und Literaturgeschichte, 1 Stunde wöchentlich. 2. Französische Sprache, Vortrag französisch, a) Schriftlich und Grammatik, 1 St. w.; b) Lectüre, 1 St. w.; c) Conversation im Anschluß an scenische Bilder, 1 St. w. 3. Englische Sprache, a) Grammatik 1 St. w.; b) Lectüre, 1 St. w.; c) Conversation, 1 St. w. 4. Geschichte, Vortrag französisch, 1 St. w. 5. Geographie, Vortrag französisch, 1 St. w. 6. Physik, Vortrag französisch, 1 St. w. 7. Arithmetik, 1 St. w. 8. Zeichen, 1 (oder 2?) St. w.

Für junge Damen, welche noch keinen Unterricht im Französischen gehabt haben, sollte die hienach beschriebene Besondere Abtheilung für französische und wissenschaftliche Gegenstände eingerichtet werden.

Vereins-Nachricht. Protocoll

der Sitzung des Verbandes siebenbürgisch-sächsischer Spar- und Vorshausvereine am 14. August 1871 zu Hermannstadt.

Zum Verbandstage haben nachfolgende Vereine ihre Deputirten eingeschickt: Mediaisch: die Herrn Caspari und Dr. Klein.

1. Dr. Klein begrüßt die anwesenden Deputirten der Vorshaus-Vereine, im Namen der provisorischen Verbandsleitung, legt die Akten über den bisherigen Verlauf der Verbandsangelegenheiten, insbesondere das von der h. Regierung bestätigte Statut, den Bericht über die gehaltenen Auslagen, und das Programm der heutigen Sitzung auf den Tisch, und erludt die anwesenden Herrn die Wahl eines Schriftführers vorzunehmen.

Es werden gewählt: Carl F. Fickel zum Vorsitzenden, — Franz Zöhrer zum Schriftführer.

2. Vorsitzender fordert die Anwesenden auf zu erklären, ob Sie im Sinne §. 3 der genehmigten Statuten, sich als Verband constituiren, und dem Verbands als gründende Mitglieder angehören wollen.

Beschluß: die heute vertretenen Vereine erklären sich als gründende Mitglieder, und den Verband als constituirt.

3. Caspari legt die Rechnung, über die vom Mediaischer Vorshaus-Verein, als prov. Verbandsleitung bisher gehaltenen Auslagen im Betrage von 16 fl. 18 kr. vor.

Wird zur Kenntniß genommen und beschloffen, daß diese Auslagen von den heute vertretenen Vereinen, zu gleichen Theilen getragen, resp. an den Mediaischer Vorshaus-Verein rückvergütet werden sollen.

4. Als demnächst dem Verbands beizutretende Mitglieder werden dem Verbandstage, die in der Gründung befindlichen Vorshaus-Vereine in Seltau und Volkatich angezeigt.

Wird zur angenehmen Kenntniß genommen.

5. Vorsitzender eröffnet die Debatte über Punkt 3, §. 1 der Geldbeschaffung, und Vermittlung zwischen den Vereinen.

An der Debatte betheiligen sich Dr. Klein, Caspari, Zöhrer. — Letzterer weist auf die Gefahren hin, welche kleineren Geldinstituten drohen, wenn sich dieselbe an große Bankinstitute zu sehr anlehnen, oder ganz und gar in dieselbe ihre Stütze finden.

Beschluß: 1. Jeder dem Verbands angehörnde Verein, hat der Verbandsleitung seinen Geldüberfluß oder Geldbedarf anzuzeigen — damit dieselbe in der Lage ist, die Betreffenden zu verständigen wo Geld zu haben ist, und wo solches gebraucht wird.

2. Damit ferner der geldgebende Verein stets in der Lage sich befindet, den Darlehenden zu können, ob der geldgebende Verein, schon Darlehen außerhalb seines Wirkungsbereiches, (dem ordentlichen Sitz) bei andern Verbands-Mitgliedern aufgenommen hat, und ob dieselben seine Kräfte nicht übersteigen, hat die Verbandsleitung dem geldgebenden Verein, gleichzeitig mit dem Gesuche des andern anzuzeigen, wie hoch sich die Summen der von demselben bei andern Verbands-Mitgliedern bereits contrahirten Darlehen belaufen.

3. Zu diesem Zwecke haben die betreffenden Vereine, der Verbandsleitung jedesmal die Anzeige zu machen, so oft ein derartiges Darlehens-Geschäft zwischen ihnen zu Stande kommt; gleichwohl, ob dieses mit oder ohne Vermittelung der Verbandsleitung geschehen ist.

3. Bezüglich der Geschäftsverbindung mit einem Bankhaus oder Institute, soll die heute zu wählende Verbandsleitung beauftragt werden, das Nöthige einzuleiten und dem nächsten Verbandstage, mit Rücksicht darauf, daß eine solche Hilfe nur ausnahmsweise und im beschränkten Maße in Anspruch genommen werden darf, positive Anträge vorzulegen.

6. Vorsitzender bringt den sechsten Punkt des Programms, die Bedeutung der zukünftigen Verbandsleitungs-Ausgaben zur Sprache.

Beschluß: Die Verbandsleitung soll dem nächsten Verbandstage über alle Auslagen Rechnung legen, und dieser wird sodann über die Auftheilung derselben, und über etwaige Dememorien u. dgl. beschließen, nachdem heute die Erfahrung über die eigentliche Geschäftsthätigkeit der Verbandsleitung fehlt.

7. Caspari beantragt die Festsetzung eines Zinsfußes, welcher bei dem Zustandekommen von Darlehen, unter den Vereinen 6% nicht übersteigen darf.

Wird angenommen mit dem Zusatz, daß es jedem Vereine freistehen soll, weniger als 6% zu nehmen und keiner gezwungen werden kann zu diesem Zinsfuß ein Darlehen zu geben.

8. Dr. Klein beantragt die Drucklegung und Vertheilung der Statuten.

Beschluß: es sollen 500 Exemplare in Druck gelegt, und davon jedem Verbandsmitgliede eine Anzahl geschickt werden.

9. Vorsitzender bespricht die im §. 11, Punkt 2 bestimmte Unterzeichnung der Verbandsstatuten, Seitens betretender Vereine.

Nachdem im Sinne des §. 11, zu dieser Unterchrift die berechnigte Vertretung des Vereins besigt ist, das Grundherbschen der Original-Statuten aber nicht zulässig ist, so soll die Verbandsleitung bei Ausfertigung der in Druck gelegten Statuten, jeden Verein auffordern einem solchen gedruckten Exemplar auf Separatblatt, oder auf das Exemplar selbst, die Betretungsklausel, mit den Unterschriften der berechtigten Repräsentanten versehen, an die Verbandsleitung zu senden.

10. Mehrere Mitglieder fragen sich an, in welcher Weise sie am ehesten ihre Ender von dem heute stattgehabten Verhandlungen in Kenntniß setzen können.

Schriftführer meint, dieses könnte am besten durch Veröffentlichung des Sitzungsprotocoll in der Zeitung geschehen.

Beschluß: das verifizirte und vom Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem ältesten Mitgliede des Verbandstages, als welches sich Herr Johann Teusch aus Schäßburg vorstellt, unterzeichnete Protocoll in der nächst erscheinenden Zeitung abdrucken zu lassen, und Abzüge davon an die Verbands-Mitglieder zu versenden.

11. Rinn stellt den Antrag, es solle die Verbandsleitung ein einheitliches Statut für alle dem Verbands angehörnde Vereine entwerfen, damit überall dieselben Normen gelten.

Wird abgewiesen.

12. Als nächster Versammlungsort des Verbandstages wird Mediaisch gewählt, dessen Deputirte sich mit Vergnügen bereit erklären.

13. Zu Erledigung des letzten Punktes des Programms wird der Mediaischer Vorshaus-Verein zur Verbandsleitung gewählt.

Carl F. Fickel m. p., Vorsitzender. Johann Teusch m. p., Zöhrer m. p., Schriftführer.

Zur Justizorganisation.

Hermannstadt, 21. August. Der Entwurf für die Eintheilung der Gemeinden in die vorausbestimmten Gerichtsprängel Siebenbürgens, welchen die Konferenz der Oberpräsidenten jüngst in Klausenburg zu Stande gebracht, liegt uns vor.

1. Bezirksgericht Broos: Balenir, Bencenz (Hunnader Comitai), Berem, Gora (Unter-Alba), Jellenwer, Gyalnár (Hunnader Comitai), Kásto, Kúbrir, Perlas, Pázing (Hunnader Comitai), Rimes, Romioel, Broos, Schewel, Sibeth, Szarata, Tartaria (Unter-Alba), Tordos, Rajdeju (19 Gemeinden — 5 fremde — mit 26,480 Seelen).

2. Bezirksgericht Rühlbach: Dal, Katova (Unter-Alba), Kapelna (U. Alba), Kelling, Kut (U. Alba), Laaz (U. Alba), Langendorf, Lomau, Walachisch-Bian, Petersdorf, Meihan, Meliste, Szafesor (U. Alba), Sächlich-Bian, Mühlbach, Sebesheyl (U. Alba), Szag (U. Alba), Strugar (18 Gemeinden — 7 fremde — mit 68,298 Seelen).

3. Bezirksgericht Szelit: Galis, Guraren, Rakowa, Mag (U. Alba), Delat, Szefel (U. Alba) Szeliste, Sibjel, Tilista, Valpe (10 Gemeinden — fremde — mit 19,221 Seelen).

4. Bezirksgericht Jeschirch: Alzen, Wágendorf, Ziegenhal, Hochfeld, Geinar (Ober-Alba), Glimbota, Holzungen, Kornekel (D. Alba), Jlenbach, Kollun (D. Alba), Kirckberg, Marpor, Nuced (D. Alba), Walachisch-Neudorf (D. Alba), Sachsenhausen, Agnetshel (Großschent), Jeschirch, Werd (Großschent) (18 Gemeinden — 7 fremde — mit 17,801 Seelen).

5. Bezirksgericht Neufmarkt: Mamor (U. Alba), Bugd (U. Alba), Dobring, Drajo (U. Alba), Teschelt (U. Alba), Kerpenis, Kleinpold, Klein-Enved (U. Alba), Klein-Enos (U. Alba), Kocuja (U. Alba), Großpold, Fogdes, Hamelsch (Hermannstadt), Vermengetes (U. Alba), Bojana, Prekafa (U. Alba), Kátsch, Rod, Urwegen, Sina (Hermannstadt), Neufmarkt, Tschapertsch (22 Gemeinden — 11 fremde — mit 33,670 Seelen).

6. Gerichtshof Kronstadt (28 Gemeinden mit 90,750 Seelen).

1. Bezirksgericht Kronstadt: Apacza, Bremndorf, Kronstadt Zeiden, Marienburg, Honigberg, Holsdorf, Neustadt, Krizba, Rusbach, Tarltan, Rosenau, Petersberg, Neudorf, Mothbach, Weidenbach, Wolfendof (17 Gemeinden — keine fremde — mit 60,674 Seelen).

2. Bezirksgericht Hofjufalu: Bacsalu, Bodola (D. Alba), Boda (D. Alba), Csernakfal, Hofjufalu, Markos (D. Alba), Nyón (D. Alba), Pátere, Tarang, Türkos, Zajzon (11 Gemeinden — 4 fremde — mit 30,076 Seelen).

3. Gerichtshof Bistritz (67 Gemeinden mit 56,069 Seelen).

1. Bezirksgericht Bistritz: Walkendorf, Unter-Sebes (Doboka) Ardau, (Doboka), Klein-Bistritz, Berlad, (Doboka), Heidenorf, Bistritz, Bittis, (U. Alba), Bilat, (Doboka), Cjepan, (3. Szolnot), Weistfichen, Ober-Sebes, (Doboka), Frisz, (Doboka) Galas, (Doboka), Garina, (Doboka), Jaad, Bayersdorf, Waltersdorf, Klein-Budat, (Doboka), Kuszma, (Doboka), Rehmis, Minarten, Mettersdorf, Groß-Sajo, (Doboka), Nagyfal, (Rafod), Ncs, (Doboka), Pintat, Petersdorf, Schellen, Serling, (Doboka), Simonelle, (Doboka), Sosalva, (Doboka), Deutsch-Budat, Seretfalva, (Doboka), Zippendorf, Sanct Georgen, Szentivan, (Rafod), Solymos, (Doboka), Treppen, Tesch, Neudorf, Varchel, (Doboka), Wermeisch, Windau, Seindorf. (45 Gemeinden — 21 fremde — mit 40,978 Seelen).

2. Bezirksgericht Tekendorf: Baratsfalva, Budurlo, Zizfut, Harastes, Klejed, Kóblott, Komol, Kompert, Ludwigsdorf, Gida, Nivulas, Dlah, Solomos, Dlah-Ujfal, Droffsaja, Báhúsch, Szajafina, Szajabanya, Szajafeted, Szaj-Pentel, Szent-Mihalstelte, Tekendorf, Wela, (22 Gemeinden mit 15,091 Seelen).

3. Gerichtshof Schäßburg (79 Gemeinden 863,01 Seelen).

1. Bezirksgericht Schäßburg: Trappold, Meßburg, Dunesdorf, Erden, Weistfich, (D. Alba), Heudorf, Teufelsdorf, (D. Alba), Marienburg (Kofelburg), Kl. Bun (Kofelb), Altslagen, (D. Alba), Meßendorf, Klossdorf, Groß-Bun, (Kofelburg), Groß-Altsch, Meidhausen, Pruden, Radeln, Mettschdorf, (D. Alba), Schapendorf, (D. Alba), Schaas, Schäßburg, Bodendorf, Deudorf, Deutsch-Kreuz, Keisid, Kaslen, Szederjes, (D. Alba), Wollendorf, (D. Alba), Wöfling, Joltendorf, (D. Alba) (30 Gemeinden — 11 fremde — mit 34,316 Seelen).

2. Bezirksgericht Neos: Unter-Nalos, (D. Alba), Bogat, (D. Alba), Draas, Datt, (D. Alba), Weistfich, Jelmern, Stein, Hal-magen, Hwiz, (D. Alba), Hameruden, Ragendorf, Kiralshalma, (D. Alba), Riveni, Neos, Leblang, Lengedar, (D. Alba), Matfalva, (D. Alba), Streifurt, Moha, (D. Alba), Walachisch-Tetes, Falos, (D. Alba), Seiburg, Sommerburg, Schönen, Schweischer, Deutsch-Tetes, Galt, Vol-dorf, (D. Alba) 29 Gemeinden — fremde mit 31,519 Seelen).

3. Bezirksgericht Großschent: Bekosten, Buchholz, Selig-stadt, Braller, Gürteln, Jakobsdorf, Kaltbrunnen, Kleinshent, Schön-berg, Martinsberg, Mergeln, Mohrbach, Großschent, Neustadt, Tartein, Probstdorf, Kofeln, Schnerisch, Hundertbüchel, Zied, (20 Gemeinden, mit 20,266 Seelen).

4. Gerichtshof Mediaisch (107 Gemeinden 94,469 Seelen).

1. Bezirksgericht Mediaisch: Unter-Gezes (D. Alba), Alts-dorf, (Jeschirch), Frauendorf, Wurmloch, Birtshäl, Bogesdorf, Bell, (D. Alba), Bürkos, (D. Alba), Bus, Arwegen, Hefelhof, Baßen, Ober-Gezes, (D. Alba), Hajshagen, Kaltwasser, (D. Alba), Engenthal, (D. Alba), Walachisch-Stein, (D. Alba), Klein-Kopisch, Kleinshellen, Klein-Probstdorf, Kirisch, Köved, (D. Alba), Magarei, (Jeschirch), Wardisch, Martinsdorf, (D. Alba), Wortesdorf, (D. Alba), Mediaisch, Michelsdorf, (D. Alba), Meßchen, Marktshellen, Groß-Probstdorf, Groß-Kopisch, Nie-mesch, Walachisch-Gibesdorf, (D. Alba), Pretai, Petersdorf, (D. Alba), Puschendorf, (Kofelburg), Reichsdorf, Kofsch, (D. Alba), Schaldorf, (D. Alba), Salfo, (D. Alba), Schaal, Almen, Gibesdorf, Wafid, (D. Alba), Schurisch, Toppesdorf, Waldhiten, Becserd, (D. Alba), Wöhl, Schlatt, (D. Alba), (31 Gemeinden — 22 fremde — mit 45,010 Seelen).

2. Bezirksgericht Elfabethstadt: Malmtrog, Pöschendorf, Zuckmantel, Durlek, Waldorf, Ehrfgang, Elfabethstadt, Zelzenhof, Zell-dorf, Jakobsdorf, Dalwelagen, (Schäßburg), Hondorf, Beieschdorf, Kreis-

Klein-Altsch, Klein-Rund, Magyaros, Walachisch-Kaslen, Dlah-Solomos, Bipe, Nauthal, Schmiegen, Almaschen, Neudorf, Klein-Kaslen, Madisch, Jemesch, Johannedorf, Zenderisch, Rod, (30 Gemeinden mit 23,532 Seelen).

3. Bezirksgericht Volkatich: Bunnesdorf, Untertapolona, Klossdorf, Weidogfalva, Volkatich, Jüssen, Ologoviga, Langenthal, Klob, Kofeln, Ledermann, Kunta, Zeigendorf, Bendin, Jacset, Dlahkaracson-falva, Panad, Peterfalva, Szancsal, Deutschbach, Schönan, Spin, Szaj-Pessid, Taterloch, Seiden. (26 Gemeinden, mit 22,927 Seelen.)

Zur Vervollständigung und Vergleichung mag noch folgen der Um-fang der übrigen Gerichtshöfe Siebenbürgens:

Table with columns: Gerichtshof, Gemeinden, Seelen. Lists various courts and their respective numbers of communities and population.

Offener Sprechsal.

Seit einigen Tagen sind die Ruinade in den Straßen unserer Stadt wasserleer, wie wir hören, um die Passage den Damen zu erleichtern, da mit sie mit ihren Schleppliedern nicht naß werden.

Bei dem Herannahen der Cholera sollte dafür gesorgt werden, daß das Wasser wenigstens naß durch die Gassen fließe und jeder Unflath beseitigt werde.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Heute Samstag den 26. August: Josefine Gwallmeier. Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von Carl Bayer. Musik von Kapellmeister Carl Kleiber.

Gerlischer Garten.

Heute Samstag, den 26. August 1871: Große Zeit-Vorstellung der weltberühmten und unübertrefflichen Opern- und Gesellschaft MANLEY.

Volksgarten, Prachthalle.

Heute Samstag, den 26. August 1871. MILITAR-CONCERT, der k. k. Regiments-Capelle des 31. Infanterie-Regiments Mecklenburg-Stralich.

MILITAR-CONCERT.

Unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Fischer. Anfang 8 Uhr. — Entrée frei.

Du Barry's heilbringendes Revalesciero. — Das Genie, die Tüchtigkeit die entlosten Aufgaben für wirtungloses Revalesciero sind glücklich durch den Gebrauch der Revalesciero Du Barry's besigt.

Dieses kostbare Nahrungsmittel wird in Blechküchen mit Gebrauch-Anweisung von 1/2 Pfd. fl. 1. 50, 1 Pfd. fl. 2. 50, 2 Pfd. fl. 4. 50, 5 Pfd. fl. 10, 12 Pfd. fl. 20, 24 Pfd. fl. 36 verkauft.

Die von dem Hamburger Bankhaus Isaac Weinberg in der heutigen Nummer unserer Zeitung angelegte Staats-Verlosung ist wohl dazu angethan, die Auereisse unserer Zeit auf dieses Interneben hinzuwenden, denn die Chancen der Verlosung sind so bedeutend, daß man dagegen den Preis der Lose als Bagatel betrachten muß.

Die von dem Hamburger Bankhaus Isaac Weinberg in der heutigen Nummer unserer Zeitung angelegte Staats-Verlosung ist wohl dazu angethan, die Auereisse unserer Zeit auf dieses Interneben hinzuwenden, denn die Chancen der Verlosung sind so bedeutend, daß man dagegen den Preis der Lose als Bagatel betrachten muß.

Telegr. Wiener Cours vom 25. August 1871.

Table with columns: Item, Price. Lists various commodities and their prices, including metals, oils, and other goods.

Zu M. A. Nr.

Das f. f. wird im Grund 8. Juli l. 3. u. sterial-Erlasses 1449, seine Am

Welches wird, daß alle f. bestellte Ueberna der Verhandlung Partei rücksicht den nummehr zu haben werden.

Hermannst

Bei der 16. Truppen-Di für die Lieferun 1872 bis Ende den Schreib- rialien, dann der Arbeiter in eine schriftliche

Das beilä An Schreib-

1 Rieß Pib 1 " Ma 1 " 1 " 5 " Dru 100 " Con 100 "

100 " 100 " 100 " 2 " 80 " Note 200 " Cou 200 "

4 " 6 " 10 " 60 Pfund B 30 Ellen W 10 Pfund W 2000 Stück S 100 Pfund S 10 " 10 " 100 Stück Re 1 Pfund sch 10 " 6 " 12 " 50 " 6 " 6 " 20 " 12 " 30 " 30 " 250 Stück Re 10 " 10 " 10 " 6 " 5 " 5 " 2 " 2 " 2 " 10 Stück Vere 10 Stück Vere 1 Rieß Papi 4 Stück Vere 10 Stück Vere 10 Stück Vere 1 Rieß Papi 1 " beitei 1 " "

Bekanntmachung.

Von der freien Stadt Hamburg genehmigte und garantierte neue Geld-Verloosung mit einem Capital von 1 Million 440,800 Thaler.

Das Prospect enthält diese hinsichtlich fündige Geld-Verloosung nur 39,500 Lose, wovon schon in den nächsten drei Monaten 17,950 unter dem gemeinen Nutzen 1 Treffer von je 100,000, 60,000, 10,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 x 8000, 3 x 6000, 2 x 1800, 2 x 1000, 4 x 3200, 5 x 2400, 11 x 2000, 1 x 1600, 26 x 1200, 103 x 800, 3 x 600, 2 x 450, 153 x 400, 203 x 200, 2 x 120, 298 x 80, 11,600 x 44, 6 x 40, 5470 x 20 Thaler etc.

Derjenige Gewinn (von 800 Thaler aufwärts), welcher als hoher Treffer aus dem Glückstabe hervorgeht, erhält als Prämie eine Prämie von 60,000 Thlr. — Es werden nur Gewinne gezogen. — Kein Theilhaber geht leer aus.

Die Ziehungen geschehen öffentlich in der Staats-Casino von zwei beidseitigen Notaren in Gegenwart eines Beamten der Finanz-Deputation und der Interessenten, und findet die nächste Gewinnziehung schon

am 30. und 31. August 1871

statt, zu welcher noch Voll-Lose à 36 fl., Original-Antheil-Lose à 18 fl., 9 fl. und 5 fl. gegen Einzahlung des entsprechenden Betrages in österr. Banknoten nur von mir zu beziehen sind.

Seitlich nach Ausgabe erhalten meine Auftraggeber die offizielle Gewinn-Liste mit der nöthigen Mittheilung unter Couvert franco zugesandt; die Auszahlung der Gewinne erfolgt gegen Einzahlung der bestimmten Lose von mir vor der im Prospect bestimmten Zeit in Banknoten, Geld oder Silber unter den geltenden Werten.

Da die Ziehungen nahe und der Loose-Vorrath unbedeutend, so beliebe man Aufträge auf diese Original-Lose bald zu richten an

Isaac Weinberg
in Hamburg.

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Es lebe die Solidität! Tod dem Schwindel!

Wir versenden gegen Nachnahme folgende vom I. I. Baumgärtner geprüft und geprüfte, mit fünfjähriger schriftlicher Garantie verbundene:

fl. 8.85 Silberne Cylinderruhren mit Krystallglas, Minutenzeiger etc., feinst fl. 9.85.
fl. 14.42 Silberne Ankeruhren, feinst fl. 17.85.
fl. 20.10 Silberne Remontuhr, ohne Schlüssel aufziehbar, feinst gravirt; — ganz fein fl. 24.50.
fl. 24.20 Goldene Damenuhren feinsten Qualität, ferner fl. 26.80, 28.30, mit Brillanten fl. 42.50, 48.
fl. 13.45 Silberne Damenuhren feinst feuervergoldet mit Krystallglas, feinst fl. 14.88, 17.20.

Trotz allen Unfalls, welchen heutzutage einige biegsame Uhrenhändler treiben, verkaufen wir doch am reellsten und am billigsten.

Uhrenlager von
Czech & Kment in Wien,
Mariahilferstraße 71 A (Hotel Kreuz).

Auf 40 Ziehungen

jährlich, worunter
3 Haupttreffer à fl. 250.000
1 „ „ „ 220.000
7 „ „ „ 200.000
1 „ „ „ 150.000
1 „ „ „ 110.000

und noch eine große Anzahl à fl. 60.000, 50.000, 40.000, 30.000 etc., spielt man mittelst eines Antheilscheines meiner

Spiegelgesellschaft Gruppe A
unter 15 Theilnehmer zu 25 vierteljährigen Raten à fl. 5.
Diese beliebige Gruppe enthält

sämmtliche in Oesterreich existierenden Staats- und Privat-Anlehens-Lose.

deren eursmäßiger Erlös nach vollständiger Einzahlung unter die Theilnehmer bar vertheilt wird. — Die gesetzliche Stempelgebühr für das Document beträgt ein- für allemal 99 kr.

Gleich bei Erlag der ersten vierteljährigen Rate von 5 Gulden spielt man schon auf die nächsten Verlosungen der

ungarischen Prämien-Lose
am 11. August, der **Pally-Lose** am 15. September, der **Credit- und Rudolf-Lose** am 1. October, der **Stanislaw-Lose** am 15. October.

Am 1. September 1870 wurde der Haupttreffer von **200.000 fl.**

mit einem Ratenschein bei mir gewonnen.
Eduard Fürst, Bankhaus,
Wien, Stephansplatz.

3. August 1871.

Wichtig für an Schwerhörigkeit Leidende ist Folgendes:

Die von Ihnen bezogene Gehörwolle*) hat meinem Vater, trotz seinem Alter von 75 Jahren, ganz erheblich genützt, und da dieselbe bereits zu Ende geht, ersuche ich Sie hiermit um Zusendung einer neuen Dose.

Carl Thomas, Bauerngutbesitzer in Laßau.

*) Zu beziehen ist diese Gehörwolle gegen frankirte Einsendung von 5 fl. ö. W. von **Louis Oelsner** in Berlin, neue Schönhauserstraße Nr. 12. 2-2

Kein Haarfärbemittel
Dr. John Brown's
t. i. a. priv.
echte
Haar-Conservirungs-Pomade
(ein Unicum im Gebiete der Cosmetique)

Ein schwarzes, braunes und blondes Haar, nicht leicht auszufärbend, behält die natürliche Farbe bei, wenn es mit dieser Pomade behandelt wird. Sie macht das Haar weich, glänzend und gesund. Sie entfernt die Schuppen und Krusten, welche sich auf dem Kopfe bilden. Sie ist ein Unicum im Gebiete der Cosmetique.

Wien, Mariahilf, Gumpendorferstrasse Nr. 43, 1. Stof.
Pest, J. v. Török's Apotheke, 7 Königsgasse.

Reellste Garantie.
Wenn es nicht wirkt,
geben wir das Geld zurück.

Schon in **5 Minuten**
weisse Zähne
bei der ersten Anwendung der t. i. a. auschl. priv. weltberühmten

Elfen-Zahnpasta.

Gelbe und schwarze Zähne werden blendend weiß und enifernen auf immer die an den Zähnen haftende Weinstenkruste, nebst den cariösen Streifen und Zahntierchen (denticola hominis). Die Zähne erhalten einen neuen, nie vergänglichen Glanz.

Ein Carton sammt Anweisung nur 1 fl. 48 kr. verschießt täglich gegen Nachnahme das einzige Depot

Czech & Kment in Wien,
Mariahilferstraße 71 A, „Hotel Kreuz“.

Die
Zuch- und Schafwoll-waren-Niederlage
von
Michael Cohn,
WIEN, Fleischmarkt Nro. 1.
empfiehlt den Herren Confectionären zur Herbst- und Winterzeit sein En-gros-Lager von

Damen-Jacken
eigener Erzeugung, zu nachstehend billigen Preisen:

Preis-Courant.

Loden-Jacken in grauer und schwarzer Farbe, sehr dicke Waare	fl. 18
Plüsch-Jacken, schwarz Cloth, gepußt	fl. 24
Rattin-Jacken grau und blau	fl. 36
do. geschmadvoll gepußt	fl. 42
Schwarze Palmerston-Jacken	fl. 24
do. do. feinerer Sorte	fl. 36
do. do. schwarze Waare, geschmadvoll gepußt	fl. 42
Anatolische Palmerston-Jacken, geschmadvoll gepußt	fl. 50
Ganze Herren-Anzüge aus Schafwollwaare (Sommerstoff): Rock, Hose und Gilet, gut gearbeitet	fl. 7.—
Herren-Schlafrocke, schön abgestrikt	fl. 8.50
Großes Lager von Palmerston von fl. 1.80 bis fl. 2.50 per Wiener Elle.	

NB. Muster-Jacken werden nur unter Einzahlung des Betrages, hingegen Bestellungen per Dytgeb nur unter entsprechender Darangabe gegen Nachnahme bestens effectuirt.

Hydraulischen Kalk

liefert in Fässern zu circa 400 Pfund den Wiener Centner franco **Karlsburg** à fl. 1.80;
franco **Hermannstadt** à fl. 2.75; franco **Schässburg** à fl. 4

Die Niederlage bei
J. B. Teutsch in Schässburg.

Gebräuchs-Anweisungen des Cementes zu baulichen Zwecken, insbesondere zur Fundamentierung unter Wasser, oder zur Befestigung schlechten Baugrundes, ferner zur Trockenlegung feuchter Keller, sowie zur Herstellung von feuerfestem Estrich, Verputz von Mauerflächen etc. etc. werden über Aufforderung Jedermann prompt und gratis ausgefolgt.

Abnehmern größerer Quantitäten wird Rabatt eingeräumt.

J. B. Teutsch.

„Zum weissen Ross“

Unvergleichlich billig!

Die erste, seit 25 Jahren rühmlichst bekannte
k. k. Hof-Leinen- und Wäsche-Confections-Niederlage „Zum weissen Ross“,
Wien, Taborstrasse Nr. 6, Wien.

zeigt ihren geehrten Kunden der Provinz ergebenst an, daß dieselbe, veranlaßt durch die jährlich zunehmende Kundenzahl und den enormen Abgang der Leinenwaaren, die Fabrikpreise um 20% abermals ermäßigt und ladet bei p. t. Kunden zu vortheilhaftesten Einfäufen höflichst ein.

Leinenwaaren.

- 1 Stück „breite ungebl.“ Gebirgsleimwand fl. 4.70, 6.7, 8.
- 1 Stück „breite ungebl.“ Gebirgsleimwand fl. 9, 10, 11, 12.
- 1 Stück „breite Weisgarn-“ Federleimwand fl. 7.50, fl. 8.50, 10, 12.
- 1 Stück „breite Weisgarn-“ Federleimwand fl. 12, 13, fl. 14, 15.
- 1 Stück 4seitige Holländer-Webe fl. 15.50, 17.50, 19.50.
- 1 Stück 4seitige „breite Irlander-Webe“ fl. 23, 25, 27, 30.
- 1 Stück 4seitige „breite Brüsseler-Webe“ fl. 30, 35, 40, in halben Stücken fl. 15, 18, 20.
- 1 Stück 4seitige Nürnberger Handgepinnt-Webe fl. 23, 26, fl. 29, 33, 37.
- 1 Stück 4seitige Feinstädter-Weimwand ohne Naht, für 6 Weimwände fl. 15, 18, 21, 24, 28.
- 1 Stück 30 Ellen weissen Atlasgrad fl. 7, 9, 11, 13.
- 1 Stück 4seitigen schürzenartigen Bettüberzug fl. 3.75, 5, 6.
- 1 Stück 4seitigen schürzenartigen Bettüberzug fl. 7, 8, fl. 9, 10, 12.
- 1 Duzend Feinstädter-Handtücher fl. 4.25, 5.50, 6.50.
- Feinstädter-Handtücher, 2, 2 1/2, und 3 Ellen lang, per Stück fl. 2.40, 3, 4, 5.
- Eine 4seitige Damagarnitur fl. 5, 6, 7, 8, 10.
- Eine 4seitige Damagarnitur fl. 10, 12, 16, 20.
- Eine 4seitige Damagarnitur fl. 20, 25, 30, 35.
- 1 Duzend Feinstädter-Handtücher fl. 3.50, 4.50, 6, 7.
- 1 Duzend Damag-Service-Teller fl. 2, 2.50, 3, 4, 5.
- „ „ „ „ breite farbige Kaffeeteller per Stück fl. 1.10, 1.30, 1.50, 2.
- 1 Duzend weisse Feinstädter-Handtücher in eleganten Cartons fl. 4, 5, 6, 7, 8.
- 1 Duzend farbige Feinstädter-Handtücher in eleganten Cartons fl. 4, 5, 6, 7, 8.
- 1 Stück 4seitigen Atlasgrad fl. 5, 6, 7, 8.
- 1 Duzend farbige Feinstädter-Handtücher für Herren- und Damenwäsche fl. 6, 7.50, 9, 10.50, 11, 12. — Auch in halben Stücken zu haben.

Beissen und gelben Manting, schwarze Qualität, per Elle 25, 30, 35, 40, 48 kr.

Wäsche.

Herren-Hemden aus edler Weisgarn-Weimwand, glatt oder aus edler Holländer-Weimwand fl. 2.50, 3, 3.50; aus edler Belgischer oder Nürnberger-Weimwand, schöne Feinstädter fl. 4, 5, 6, 7; aus feinstem engl. Spitzing, mit glatter oder halbrund fl. 1.20, 1.40, 2, 2.50, 3; aus farbigen franz. Spitzing in 300 verschiedenen neuesten Dessigns fl. 1.30, 1.80, 2.25, 5.

Elegante Salonhemden mit Fantasie- oder reich gezeichnetem Brust fl. 3, 4, 5, 6, 7.

Herren-Hosen deutsche, französische und ungarische Façon, aus edler Weisgarn-Weimwand fl. 1.10, 1.40; aus edler Nürnberger Weimwand fl. 1.80, 2.50, 3.

Damen-Hemden aus edler Weisgarn-Weimwand mit Zugband fl. 1.50, 2, 2.50; aus edler Holländer-Weimwand mit schöner Handgepinnt fl. 2, 2.50, 3.50; aus Belgischer Weimwand, reich gezeichnet fl. 2.80, 3.50, 5.

Fantasia-Hemden in elegantester Ausführung fl. 6, 7, 8.

Mode-Hemden in verschiedensten Ausführungen fl. 3, fl. 3.50, 4.50.

Nacht-Corsets aus feinstem engl. Spitzing, neueste Façon, fl. 1.50, 1.80, 2.00, 3.

Corsets mit reich gezeichneten Einfäßen fl. 3.50, 4, 5, 6.

Damen-Hosen aus bestem englischem Spitzing, vorzüglichem Schnitt, geschmackvoll ausgepattet, fl. 1.30, 1.80, 2.25; mit reich gezeichneten Einfäßen fl. 2.80, 3.50.

Unterrocke, Coshume und Schlepp fl. 2.10, 2.80; reich gezeichnet mit Säumchen und Bolans fl. 3, 4, 5; mit reich gezeichneten Einfäßen fl. 5, 6, 8, 10.

Zur gefälligen Beachtung.
Vollständige Brautausstattungen von fl. 200 angefangen werden solid und pünktlich ausgeführt.

Rabatt. Abnehmer von Waaren bis fl. 50 erhalten eine Kaffee-Garnitur für 6 Personen, oder russische Weimwand auf einen Herren-Anzug gratis.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir genau zu achten auf unsere
Adresse: k. k. Hof-Leinenwaaren- u. Wäsche-Confections-Niederlage „Zum weissen Ross“, Taborstrasse 6, Wien. 2-12

„Zum weissen Ross“

Die
Zuch- und Schafwoll-waren-Niederlage
von
Michael Cohn,
WIEN, Fleischmarkt Nro. 1.
empfiehlt den Herren Confectionären zur Herbst- und Winterzeit sein En-gros-Lager von

Damen-Jacken
eigener Erzeugung, zu nachstehend billigen Preisen:

Preis-Courant.

Loden-Jacken in grauer und schwarzer Farbe, sehr dicke Waare	fl. 18
Plüsch-Jacken, schwarz Cloth, gepußt	fl. 24
Rattin-Jacken grau und blau	fl. 36
do. geschmadvoll gepußt	fl. 42
Schwarze Palmerston-Jacken	fl. 24
do. do. feinerer Sorte	fl. 36
do. do. schwarze Waare, geschmadvoll gepußt	fl. 42
Anatolische Palmerston-Jacken, geschmadvoll gepußt	fl. 50
Ganze Herren-Anzüge aus Schafwollwaare (Sommerstoff): Rock, Hose und Gilet, gut gearbeitet	fl. 7.—
Herren-Schlafrocke, schön abgestrikt	fl. 8.50
Großes Lager von Palmerston von fl. 1.80 bis fl. 2.50 per Wiener Elle.	

NB. Muster-Jacken werden nur unter Einzahlung des Betrages, hingegen Bestellungen per Dytgeb nur unter entsprechender Darangabe gegen Nachnahme bestens effectuirt.

Spitzen-Vorhänge
aus eigener Fabrik
zu staunend billigen Preisen, und zwar:

6ellig	2 fl. 20 Fr.	und je um
7 „	2 fl. 60 Fr.	50 Fr. auf-
8 „	2 fl. 90 Fr.	wärts bis
9 „	3 fl. 60 Fr.	20 fl.
10 „	4 fl. — Fr.	

empfehlen
JULIUS GABRIELY in Wien,
Wieden, Altagartenstraße Nro. 4, normals Adlergasse.
Geübte Aufträge aus den Provinzen werden gegen Nachnahme prompt ausgeführt, auf Bestellen auch Muster zugesandt. 5-10

Germaustädter Marktpreis
(in österr. Währung)
am 25. August 1871.

Namen der Verkaufartikel.	Besten fl. / fr.	Mittel fl. / fr.	Mindest fl. / fr.
Nieder-österr. Weizen			
Weizen	6 13	5 73	5 33
Halbfrucht	4 53	4 27	4 —
Korn	3 47	3 20	2 93
Gerste			
Hafer	1 60	1 47	1 33
Kukuruz	5 7		
Erbsen	3 73		
Nieder-österreichischer Getreide			
Mundmehl	12		
Semmelmehl	11		
Bestpohlmehl	10		
Schwarzpohlmehl	9		
Die nieder-österreichische Maß			
Erbsen	32		
Rindfleisch	28		
Schmalz	20		
Hefe	24		
Getreide Heu gebundenes	1 45		
„ „ „ ungebundenes	1 40		
„ „ „ Strohhalm	1 90		
„ „ „ Stroh	80		
Die n.-ö. Klasten hartes Holz	11		
R.-ö. Pfund Rindfleisch	20		
„ „ „ Kerzen, gezogfene	38		

Erste
mit Ausnahme
Sonntags 15
Kopie für das hal
5 fl., das Viertel
60 kr., ein Mon
Mit
Postverfend
Im Januar
halbjährig 7 fl.
jährig 8 fl. 50 kr.
Im Januar
vierteljährig 4
Redakteur und
Herausgeber
Th. Steinha

Fiktional-Abonnement
in Wülfbach bei

Nr. 204

Erneuerung
diner Komitales
Kort Balogh zu
Boyleger Komitales
Kontrolle des ung.
Zinsverwalter des
und Julius Hart
(Berleibung
großen, Baron Dion
ermüdeten Abgänger
Kreuz des Sa. I. C.
des Finanzministers
leihen gerbt.
(Name des
hat die Bewilligung
(Quittung
Lohnungszustand, hat

Unter den
ragt eine Rede R
öffentlich.

Der Wien
Beschluß gefaßt, u
die Möglichkeit der
auch des Corpus
ten Hofenwärters
eben von Sonntag
nicht einem Minist
für einen Irrthum
war. Den Einwe
fertig werden kön
für solchen Fall b
gegen dem Gemei
Bürgermeister hier

Die ungaris
bilden. So tabel
in Sachen der In
plosgesetzten, müß
Verwirrung anrich
bekanntem Interpell
Kendierung ersahen
zu der Unschärfen
gen, welchen Stand
Die ungaris
heber der Semina
lehren.

Für die
„Schritt von weite
nen“ — wie die H
benutzt, nämlich zu
im Eifer; zudem
wofens persönlich v
in Zukunft darüber
machen, schreibt ein
Regierung, sobald
ganze Monarchie
Schulen im Sinne

Die Commu
es in einem engl
den Straßen gena
genommen. Ich
laufte auf Sch
nahm ich wahr.

war es, was mir
eines Hauslächere
neu dekorierte, in d
Auf den Lip
währendes Rächel
frain des Oberflü
Stubenmädchen, w
la lustig mit einfi

Dies begab
Tagen wieder gef
bewohnt war, und
Tüncher ihren An
nächsten Freunde
Bekanntes sich zu
ste selbst ihre eige
Gefahr bringen fo
ihre Vertrauen zu
der heiteren Ober
sorglos Tra la la
das Ihrige beitra
Barfaffen aberma

Th. Steinhauser